



Die Teilnehmer der Leserreise in den Herrenhäuser Gärten in Hannover. Der im 17. Jahrhundert angelegte Große Garten gehört zu den besterhaltensten Gärten Europas. Ab 2013 wird er komplettiert durch das wiedererbaute Schloss Herrenhausen, das ein Museum beherbergt



Das prachtvolle Schloss Marienburg bei Hannover ist die ehemalige Sommerresidenz der Welfen



Ins GOP Varieté luden Dennis Meyer, Direktor des GOP-Hannover, Iris Königsdorff, Leitung Vertrieb, und Tobias Ahrens, Marketing und Vertrieb der GOP Entertainment-Group (v.l.), ein

Die 98. Bus-Blickpunkt-Leserreise führte in eine Großstadt ohne Umweltzone für Reisebusse

## Wo die Bustouristik geadelt wird: Hannover!

Hannover mit den Städten Hildesheim (30 km bis Hannover) und Celle (40 km bis Hannover) war das Ziel der 98. Bus-Blickpunkt-Leserreise vom 7. bis 9. September. Getreu des Mottos „Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah ...“ entdeckten Busunternehmer die schönsten Seiten von Hannover und Umgebung – mit Blick auf ihre Reiseprogramme für 2013. „Hannover Marketing & Tourismus“ hatte für diese Bus-Blickpunkt-Leserreise ein spannendes, unterhaltsames und mit Neuigkeiten gespicktes Programm gestrickt. Viele Partner der Stadt Hannover und der Region waren dabei mit im Boot.

Bevor es ins Detail geht, die gute Nachricht vorweg: In Hannover gibt es keine Umweltzonen für Busse. Reisebusse können hier auch mit roter oder gelber Plakette in die Innenstadt fahren. Hannover hat die Botschaft der Bustouristik verstanden: Eine Großstadt braucht Busgäste, keine Umweltzonen für Busse! Hildesheim war die erste Station der Leserreise. Hier wurde die Reisegruppe auf dem

zauberhaften mittelalterlichen Markt empfangen. Romanische Baukunst vom Feinsten. Die Kirche St. Michaelis und der Mariendom gehören zum Unesco-Weltkulturerbe.

Anders als Hildesheim wurde die nordöstlich von Hannover gelegene Stadt Celle im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört. Über 500 Fachwerkhäuser reißen sich aneinander. Das prägendste Bauwerk der Stadt ist zweifellos das Schloss. Das restaurierte barocke Schlosstheater feiert in diesem Monat, nach zweijähriger Pause, seine Wiedereröffnung mit „Leonce und Lena“ von Georg Büchner.

Wo immer man in Hannover und Umgebung unterwegs ist, die Spuren des Herrschergeschlechts der Welfen sind allgegenwärtig. Zum Beispiel in den Herrenhäuser Gärten in Hannover. Im nächsten Jahr wird dort das Schloss Herrenhausen wiedereröffnet. Die Ausstellung „Schlösser und Gärten in Herrenhausen – vom Barock zur Moderne“ ist ein reizvolles Busreiseziel für 2013. Eine ganz besondere Begegnung mit „Hannover Royal“ hatten die Teilnehmer der Leserreise noch am Ankunftstag der Leserreise. Ein 29-jähriger Investmentbanker begrüßte die Reisegruppe mit einem coolen Satz: „Ich heiße Ernst August und bin der Besitzer dieses Schlosses.“ Nicht schlecht für einen 29-Jähri-



Ernst August Erbprinz von Hannover, der Sohn von Ernst August, begrüßte die Busunternehmer auf seinem Schloss Marienburg. Hier finden Konzerte statt. Für Gruppen empfehlen sich auch Schlossführungen. Im Restaurant kann man Kaffee trinken



Kristina Mittrop-Griessler (l.), Aovo Touristik, informierte sich auf dem Workshop bei Kathrin Bode, Marketing, Erlebnis-Zoo Hannover, über Gruppenangebote 2013

gen. In diesem Falle handelte es sich um den Erbprinzen Ernst August von Hannover. „Wo wohnt denn der Prinz und wo wohnen die Schröders?“ – das ist die meistgestellte Frage, die Stadtführerin Petra Kiel Heurich, die uns begleitete, bei ihren Touren zu beantworten hat. Denn im Schloss selbst wohnt der Erbprinz nicht. Wo genau sein Domizil in der Stadt Hannover

sei, wisse sie zwar nicht, aber dass die Schröders ihr Reihenhäuser inzwischen in ein richtiges Einfamilienhaus umgewandelt haben, sei schon ein Satz und einen Blick auf das Anwesen bei einer Stadtrundfahrt wert. Und dann will es auch noch der Zufall, dass uns der Ex-Kanzler Gerhard Schröder im Erlebnis-Zoo Hannover begegnet. Nicht im Brioni, sondern im dunkelroten

Lacoste-Shirt. Begleitet von seinen Kindern Victoria und Gregor. Wenn das keine Empfehlung für den Erlebnis-Zoo ist! Reiseveranstalter Jürgen Engel bat den Ex-Kanzler um ein Autogramm. Der erwiderte souverän: „Selbstverständlich, wenn Sie einen Kugelschreiber haben.“ Jürgen Engel hatte.

Auch zwei sehr unterhaltsame Abende gehörten zum Unvergesslichen der Leserreise. Das GOP Varieté-Theater zeigte die Show „Toys“. Spitzenartistik und Spitzenpantomime in geselliger Atmosphäre im Georgspalast (abgekürzt: GOP). Seit 20 Jahren lebt hier die Varieté-Tradition neu auf.

Der zweite Abend war dem internationalen Feuerwerkswettbewerb in den Herrenhäuser Gärten vorbehalten. „Welcome England“ hieß die Show. Jubilee Fireworks aus Kingswinford, Englands führendes Pyrotechnikunternehmen, zeigte seine Künste. Harmonie von Farben, Bewegung, Licht und Musik, darauf kommt es an. Dem Pflichtprogramm folgte die Kür, fast wie beim Eiskunstlauf.

Für die Teilnehmer der Leserreise ging es dann wieder zurück ins elegante Maritim Airport Hotel, in dem First Class logiert wurde. Der Weg zur Nachtruhe führte jedoch meist über die Hotelbar, wo man gemeinsam das Tagesgeschehen noch einmal Revue passieren ließ.

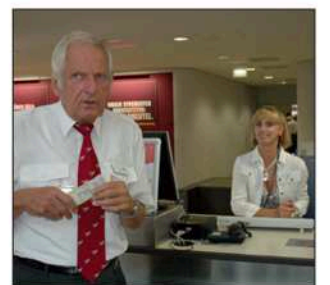
Übrigens müssen in dieser Maritim-Bar Raucher nicht vor die Tür. Ebenso wie beim eingangs geschilderten Thema Umweltzonen scheinen die Hannoveraner offenbar auch beim Umgang mit Nebelschaden zu später Stunde recht flexibel zu sein. Für die Bustouristik ist diese Form von Gastfreundlichkeit in beiden Fällen gut. ■



Samsesee-Bootsfahrt mit VIP-Status: Ohne Warteschlange! So etwas gibt es nur für Gruppen im Erlebnis-Zoo Hannover. Mit seinem Themen- und Erlebniskonzept, mit Zoo-Scouts und Show-Fütterungen haben die Hannoveraner die Zoolandschaft revolutioniert



Das Knochenhauer Amptshaus ist eine Perle auf dem mittelalterlichen Markt von Hildesheim



Klaus Walz vom Besucherdienst des Hannover Airport setzte Reiseveranstalterin Claudia Thiele als Hostess am Schalter ein: 23 kg Fluggepäck, jedes Kilo mehr kostet 10 Euro. Einem Busunternehmer gefiel die Führung so gut, dass er sie für 16 Busse seiner Saisonabschlussfahrt 2012 buchte



Fast 500 denkmalgeschützte Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild von Celle



Ahhhh und Ohhhh lauteten die Kommentare der Leserreisenden beim Besuch des Feuerwerkswettbewerbes in den Herrenhäuser Gärten. Termine 2013: 25.5/8.6./24.8./7.9./21.9.



Petra Sievers, Leitung Vertrieb, Hannover Marketing & Tourismus GmbH, holte Partner aus der Region für die Leserreise ins Boot und empfiehlt allen Daheimgebliebenen den Katalog 2013 der Stadt Hannover für Busreiseveranstalter 2013: www.HANNOVER.de/bus. Hier kann man Programmbausteine buchen und auch Karten für den Feuerwerkswettbewerb 2013 bestellen



Irene Höller, Geschäftsführerin Höller-Reisen, Wipperfurth: „Hannover hat sich gemauert und sehr gut auf die Bustouristik eingestellt. Das belegen klangvolle Ziele wie das GOP oder die Herrenhäuser Gärten. Für mich war es beim Workshop auch interessant zu erfahren, dass es im Weltvogelpark Walsrode nicht nur Vögel, sondern auch Blumen schauen zu bestaunen gibt.“



Alfred Oelker, Geschäftsführer Oelker-Reisen, Sibbesse: „Ich habe hier viele Angebote kennengelernt, die ich auch mit Tagesfahrten erreichen kann. Zum Beispiel Flughafenführungen auf dem Hannover Airport für Vereine. Gut kann ich mir einen Seniorenabend in der Kornbrennerei Warnecke vorstellen, eine inhabergeführte Kornbrennerei mit historischen Wurzeln bis ins Jahr 1826.“



Petra Kiel Heurich wartete als Reiseleiterin mit vielen interessanten Informationen auf. Sie verstand es auch, im Dunkel des Abends beim Feuerwerkswettbewerb die Gruppe geschlossen vom Busparkplatz zur Besuchertribüne und wieder zurück zu führen. Seit der Expo ist sie in Hannover: „Ganz klar, die Weltausstellung hat die Stadt touristisch weit nach vorn gebracht.“



Anne Klaus, Verkauf, Vietmeier-Reisen, Emsdetten: „Hildesheim ist eine sehr interessante Stadt, besonders zur Weihnachtszeit. Den zweistündigen Bummel für Gruppen in der Adventszeit ‚Von Krippe zu Krippe‘ stelle ich mir sehr schön vor. Die Gästeführer stellen Weihnachtskrippen in den Innenstadtkirchen vor und beschließen den Rundgang in der Kirche St. Michaelis.“



Nina Sommer, Sales & Reservierungen, Brauhaus Ernst August in Hannover, servierte in ihrem Lokal nicht nur ein leckeres Abschiedessen, sondern demonstrierte auch, was eine „Lüttje Lage“, eine kleine Lage, ist. Ein Miniaturbier und ein Schnapsglas werden in einer Hand zum Mund geführt, fließen ineinander und dann in die Kehle. Alles, was daneben geht, sorgt für Heiterkeit